

Chemieplattform Carling-St. Avold

Im Jahr 2018 über kam es auf der grenznahen Chemieplattform Carling-St. Avold zu einer weiteren petrochemischen Industrieansiedlung. Trotz massiver Einwendungen des Vereins „Saubere Luft für die Warndtgemeinden e.V.“ sowie der Stadt Völklingen und Bedenken des saarländischen Umweltministeriums wurde ein Buttersäurewerk auf den Weg gebracht, das in dieser Art noch auf keiner petrochemischen Plattform gebaut wurde.

Die genauen Auswirkungen dieser neuen Anlage bleiben unklar, fest steht jedoch bereits jetzt, dass auch in Zukunft massiv auf der Chemieplattform investiert werden soll. Dies wiederum würde bedeuten, dass auf Jahrzehnte hinaus dieser Standort die Lebens- und Umweltqualität im Warndt deutlich negativ beeinflussen wird.

Rückblick

Bereits in den vergangenen Jahren gab es trotz massiver Kritik von saarländischer Seite aus regelmäßige Ansiedlungen von neuen Produktionsstätten. So kam auch im Jahr 2018 eine Neuansiedlung hinzu, die gleichzeitig ein Pilotprojekt darstellt. Die nun im Bau befindliche Buttersäurefabrik, in der gentechnisch veränderte Bakterien eingesetzt werden, wird in Carling erstmalig gebaut. Erfahrungswerte und genaue Auswirkungen, was die Emissionen, aber auch die Geruchsbelastungen angeht, fehlen daher. Bleibt zu hoffen, dass der Betreiber nicht nur leere Worthülsen in Umlauf gebracht hat, als er angekündigt hatte, dass Geruchsauffälligkeiten ausgeschlossen werden können.

Das Genehmigungsverfahren zu dieser Anlage, das wie auch in den vergangenen Jahren zu einer absoluten Unzeit stattfand, nämlich mitten in den deutschen und französischen Sommerferien, hat erneut deutlich gezeigt, woran es am meisten hapert: an einhundertprozentiger Transparenz und am echten Willen, die von saarländischer Seite erfolgten Einwendungen und ablehnenden Stellungnahmen zu beachten und umzusetzen. Gebaut wird stattdessen, was geplant ist, wie es geplant wurde. Papier ist nun einmal geduldig.



Ausblick

Dreh- und Angelpunkt der bisher durchgeführten, aber auch der zukünftigen Erweiterungsmaßnahmen auf der Chemieplattform bleibt die sogenannte CSS, die „Commission de suivi de site“. Diese Kommission tritt ein- bis zweimal im Jahr auf französischer Seite zusammen mit dem Ziel, die auf der Chemieplattform angesiedelten Firmen besser in den Fokus zu bekommen. So werden in der Kommission nicht nur die einzelnen Produktionsstätten analysiert und Stör- bzw. Betriebsunfälle dargelegt werden, sondern auch die zukünftigen Projekte erläutert und vorgestellt. Die saarländischen Anrainer sind vertreten durch die Gemeinde Großrosseln, die Stadt Völklingen und das saarländische Umweltministerium. Demzufolge wäre dieses Gremium ein sehr geeigneter Ort, um die Bedenken der Saarländer vorzutragen und deutlich Stellung zu beziehen, um die bereits seit Jahrzehnten vorliegenden Belastungen im Warndt für die kommenden Jahrzehnte zu vermeiden, im besten Falle sogar zu verhindern. Auch unser Verein „Saubere Luft“ hat sich für die Mitarbeit in diesem Gremium angeboten, jedoch bisher leider ohne Gehör zu finden.

Gleichwohl wird sich unser Verein auf allen Ebenen auch weiterhin dafür einsetzen, dass Neuansiedlungen soweit wie möglich verhindert werden, was natürlich auch für die bereits für 2020 angekündigte neue Produktionsstätte der Quaron-Gruppe gilt.

Adriano Pitillo,
1. Vorsitzender Verein „Saubere Luft für die Warndtgemeinden e.V.“

Weitere Informationen zum Verein „Saubere Luft für die Warndtgemeinden e.V.“ finden Sie unter

www.bi-saubereluft.de



Foto: Dr. Martin Lillig